

Erfahrungsbericht Auslandssemester

ALLGEMEINE DATEN ZUM AUSLANDSSEMESTER

Wie war es?

Ich bin mit der Veröffentlichung des Berichts sowie der beigefügten Fotos (es bestehen keine Rechte Dritter an den Fotos) einverstanden

Ja

Neue Outgoing-Studierende fragen manchmal nach einer Kontaktmöglichkeit zu ehemaligen Outgoings. Dürfen wir Ihre Kontaktdaten bei Anfragen weitergeben?

Ja

Akademisches Jahr 2024/2025

Semester Herbst/Fall 2024/25

Dauer in Semestern 1

Studiengang an der EUF B.A. Bildungswissenschaften

Fach 1 (nur Lehramt-Studierende) Biologie

Fach 2 (nur Lehramt-Studierende) Darstellendes Spiel

Fach 3 (nur Lehramt-Studierende)

Gastland Italien

Gasthochschule Free University of Bozen (Bolzano)

IHRE PERSÖNLICHEN ERFAHRUNGEN

**Wie haben Sie sich auf das Auslandssemester vorbereitet?
Was sollte bereits im Voraus organisiert werden?**

Zunächst habe ich mir eine italienische Steuernummer beantragt. Das geht ganz einfach über das Internet. Diese benötigt man, um private Mietverträge zu schließen oder das Abo für den Nahverkehr zu beantragen. Dieses sollte ca. 2 Wochen vor dem Aufenthalt erledigt werden, damit man vor Ort direkt die Möglichkeit hat das Ticket zu nutzen.

Welche Tipps haben Sie zur umweltfreundlichen An-/Abreise (falls zutreffend)?

Es gibt einen Nachtzug, der von Hamburg nach Innsbruck durchgängig fährt. Dort kann man dann in einen Zug nach Bozen umsteigen. Es empfiehlt sich möglichst früh zu buchen, damit es noch günstig ist.

Wie haben Sie gewohnt und wie sind Sie an Ihre Unterkunft gekommen (selbst gesucht/von Gasthochschule organisiert, Wohnheim/privat etc.)?

Ich habe in einer privaten WG außerhalb von Bozen gelebt. Diese WG habe ich über WG-gesucht gefunden. Jedoch kann ich es nicht empfehlen außerhalb zu wohnen. Der letzte Bus fährt um Mitternacht. Da ist es schwierig an Partys oder privaten Veranstaltungen länger teilzunehmen. Ich hatte jedoch keine andere Wahl, da ich sehr viele WG absagen bekommen habe. Die meisten Leute suchen Bewohner, die ein ganzes Jahr bleiben wollen. Daher sollte man frühzeitig mit der Wohnungssuche beginnen, auch wenn man noch auf einen Platz im Wohnheim hofft. Es gibt nicht sonderlich viele Plätze im Wohnheim.

Haben Sie Angebote für Incomings genutzt? Wie haben Sie sich anderweitig sozial vernetzt?

Zu Beginn des Semesters gab es viele Veranstaltungen, um sich mit anderen Austauschstudierenden zu vernetzen. Diese Angebote waren zum Teil kostenlos und andere haben Geld gekostet. An den Kostenlosen habe ich teilgenommen und so sehr schnell viele Leute kennengelernt. So war ich zu keiner Zeit allein.

Waren Sie zufrieden mit der Gastuniversität (Räumlichkeiten, Ansprechpartner*innen, etc.) und dem Kursangebot (Workload etc.)?

Die Ansprechpartner der Universität sind sehr zuvorkommend und versuchen auf alle Wünsche und Bedürfnisse einzugehen. Allerdings muss beachtet werden, dass die Fakultät für Lehramt in Brixen ist. Das pendeln dorthin von Bozen aus dauert mit dem Zug ca. 35min. Das ist sehr zeitintensiv und der einzige Punkt, der mich am Studium wirklich gestört hat.

Haben Sie die Landessprache gelernt bzw. wie wichtig war diese Ihrer Ansicht nach für Ihren Aufenthalt?

In Bozen wird sehr viel Deutsch gesprochen. Dennoch ist es definitiv hilfreich, sich auf einfaches Italienisch ausdrücken zu können. Gerade in kleineren Geschäften wird oft kein Deutsch und kein Englisch gesprochen. Ich habe semesterbegleitend einen Sprachkurs absolviert und so mein Italienisch verbessert.

Welche interkulturellen Begegnungen/Kompetenzen haben Ihren Aufenthalt geprägt?

Ich bin nicht nur in den Kontakt mit Einheimischen gekommen, sondern habe sehr viele internationale Menschen kennengelernt. So konnte ich ein paar Wörter Finnisch, Tschechisch oder auch Norwegisch lernen. Dadurch, dass alle Menschen neu in der Stadt sind und Menschen kennenlernen wollen, kommt es oft zu internationalen Abenden zusammen.

Welche Perspektiven auf Ihr Gastland/Herkunftsland haben sich verändert - und warum?

Ich habe in Italien das Skifahren begonnen und so die Landschaft und Region Südtirols kennengelernt. Für mich war Italien zuvor eher ein warmes Land mit vielen typischen Sommerurlaubsregionen. Die Alpen im Winter kennenzulernen, hat meinen Blick verändert.

Wie sah Ihr Alltag vor Ort aus? (Freizeit, Einkaufen, Fortbewegung, Inklusion, ...)

An der Uni Bozen gibt es keinen wöchentlichen Stundenplan. Das bedeutet, dass jede Woche bei mir anders aussah. Neben dem Studieren habe ich viele Ausflüge unternommen. Am Anfang war das Wetter noch so gut, dass wir sehr viel Wandern gegangen sind. Auch Städtetrips nach Verona, Meran oder Innsbruck waren teil des Alltags. Da viele meiner Freude im Studentenwohnheim untergekommen sind, haben wir fast jeden Abend dort verbracht und zusammen gekocht. Innerhalb der Stadt kommt man ganz entspannt mit dem Bus überall hin, auch die Züge nach Meran oder Verona fahren regelmäßig. Ende November hat die Skisaison begonnen. Hierfür habe ich beim Decathlon die nötige Ausrüstung günstig leihen können. Von da an haben wir jeden freien Tag auf der Piste verbracht. Während der Klausurphase habe ich den Tag mit meiner Freundesgruppe in der Bib verbracht und wir haben zusammen gelernt. Mittagessen gab es für mich immer in der Mensa der Uni.

Welche Tipps haben Sie für einen umweltfreundlichen/nachhaltigen Aufenthalt (Projekte, Initiativen, Alltagsleben)?

Am besten nutzt man den öffentlichen Nahverkehr. Wenn man Glück hat, gibt es die Möglichkeit Obst und Gemüse mit der Toogoodtogo App frisch vom Markt für wenig Geld zu bekommen. Man rettet damit die Lebensmittel vor dem Wegwurf.

Wie sind Sie finanziell ausgekommen? Wie hoch waren Ihre Ausgaben für Visum (falls zutreffend), Reise, Unterkunft (pro Monat), Lebenshaltung, Freizeit, weitere Kosten (z.B. Bücher)?

Ich musste sehr viel Geld für meine WG bezahlen. Dadurch wurde das Geld zum Monatsende schon mal knapp. Ich empfehle allen, rechtzeitig vor dem Auslandssemester einen finanziellen Puffer aufzubauen. Gerade, wenn man Hobbys, wie Skifahren oder anderes ausüben will, muss man privat Geld dazu sparen. Wenn man an Sportkursen der Uni teilnehmen möchte, muss man Mitglied in der entsprechenden Organisation werden. Das kostet 20-25€. Zusätzliche kosten fallen hier beispielsweise für das Schwimmen oder Yoga an. Die generellen Kosten sind mit denen in Deutschland vergleichbar.

Was war Ihre beste, was Ihre schlechteste Erfahrung? Gibt es sonst noch etwas, das Sie gern mitteilen möchten?

Die beste Erfahrung war mein persönlicher Wachstum und das Wissen, dass ich selbst in einem fremden Land zurecht komme. Außerdem habe ich Freunde fürs Leben gefunden und konnte viele internationale Kontakte knüpfen. Meine schlechteste Erfahrung habe ich mit der Wohnsituation gemacht. Man erhält wenig Unterstützung von Seiten der Universitäten. Ich habe sehr viel Geld monatlich für ein WG Zimmer außerhalb von Bozen zahlen müssen.

Fazit: Würden Sie ein Auslandssemester an Ihrer Gastuniversität empfehlen? Aus welchen Gründen?

Ja ich würde das Auslandssemester in Bozen empfehlen. Man bekommt die Möglichkeit über sich hinaus zu wachsen und kann alle Kurse belegen, die man möchte. Im Unileben wird man sehr stark unterstützt und alle Menschen sind super hilfsbereit und offen. Man wird von allen Menschen mit offenen Armen empfangen.

IHRE FOTOS

Abschließend können Sie an dieser Stelle Fotos hochladen, die Ihren Auslandsaufenthalt gut repräsentieren. Bitte bedenken Sie bei der Fotoauswahl, dass die Bilder im Internet einsehbar sind, wenn Sie uns die Erlaubnis zur Veröffentlichung des Erfahrungsberichts gegeben haben.

Foto (1)

Foto (2)

Foto (3)

Foto (4)

Foto (5)

Foto (6)

**Hier haben Sie die Möglichkeit,
Beschreibungen/Erklärungen für die Fotos einzugeben**